

Wetterkalkabbau bei Talhof / Littenheid

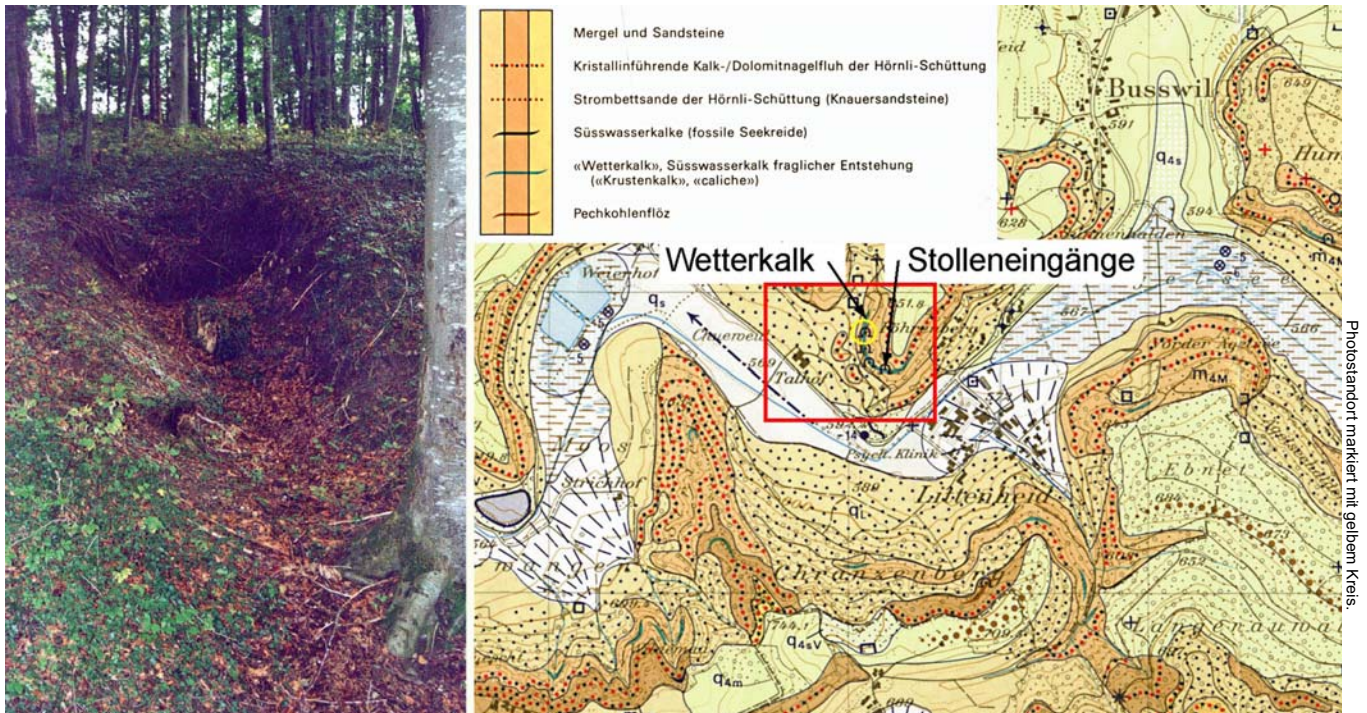
Inaktives, künstliches Geotop vom Typ **Geohistorische Objekte**

Standortgemeinde(n): Sirnach (Busswil)

LK25-Blatt Nr.:
1073

Schwerpunktkoordinaten:
718'050 / 255'810 / 625

Zugang: Bei Littenheid-Talhof Feldsträsschen Richtung Friedhof, dann weiter Richtung Norden.



Reste eines Stolleneinganges (Herbst 2006) – Ausschnitt aus geologischer Karte 1:25'000 mit Legende

Kurzbeschreibung

Einst wurden auch im Thurgau "Bergwerke" mit Stollen betrieben. Etwa bei Littenheid, wo gegen Ende des 19. Jahrhunderts Kalk gewonnen wurde. Offenbar in grossem Stil: es sollen sieben Kalköfen betrieben worden sein. Heute zeugen noch halb verfallene Stolleneingänge davon.

Fachinformation

In der Gegend von Littenheid finden sich Krusten- respektive Exsudationskalke (Wetterkalk) innerhalb der OSM des Hörnli-Schuttfächers. Die Genese dieser fossilereeren Kalkbänke ist noch nicht geklärt (Hofmann 1993). Weitgehend zerfallene Stollenmundlöcher bezeugen den Untertageabbau des Wetterkalkes im 19. Jahrhundert – der Wetterkalk wurde hier zu gebranntem Kalk verarbeitet. In einigen natürlichen Aufschlüssen in der Umgebung, z.B. südlich Littenheid, kann der Wetterkalk studiert werden (siehe Geologischer Atlas Blatt Wil).

Literaturhinweise

Hofmann 1988, 1993

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Situation 1:10'000, Beschreibung "Spuren historischen Bergbaus um Littenheid" mit Photo Stand 1985 von F. Hofmann, Kopie Geol. Atlasblatt Wil